

Intro

Liebe Freundinnen und Freunde nachhaltiger Finanzkonzepte,

Jahresanfang ist immer die Zeit für gute Vorsätze und Prognosen. Warum auch nicht? Was gute Vorsätze anbelangt, dazu fällt mir ein Bonmort des Greenbiz Gründers Joel Makower ein: „Nachhaltigkeit ist wie Teenager-Sex: Alle reden darüber aber nur wenige machen es gut“.

Im Finanz- und Versicherungsbereich häufen sich grüne bzw. nachhaltige Anlageangebote. Auch uns, die wir uns zu einem großen Teil mit der Analyse und Bewertung von Produktneheiten befassen, finden es gelegentlich schwer, den Überblick zu behalten. Da hilft nur, uns noch stärker mit Kolleg*innen auszutauschen. Das haben wir uns dieses Jahr vorgenommen.

Zwar ist Greenwashing ein bisweilen lästiger Stolperstein auf dem Weg zu einer echten Kreislaufwirtschaft, aber es trägt auch nicht unerheblich zur allgemeinen Bewusstseinsbildung bei ...und macht eigentlich mehr Appetit auf Nachhaltigkeit als die x-te Crash-Prognose.

Unsere Prognose hat sich seit zehn Jahren nicht geändert: „Unternehmen, die nicht über Verkauf und den Konsum ihrer Produkte hinaus an die Regeln einer ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft denken, werden eher früher als später ihre Daseinsberechtigung am Markt verlieren.“

Dieser Wandel findet statt, egal, wer aus dem Euro aussteigen will, wer wem die Exporte nicht gönnt, wer an Amerika's Zukunft glaubt oder an China's neue Seidenstraße denn ohne funktionierende Ökosysteme werden alle verlieren und diese Erkenntnis setzt sich zunehmend auch in der Finanzwirtschaft durch. Auch wenn vernünftige regulatorische Rahmenbedingungen ein zähes politisches Ringen mit sich bringt, wie die Verhandlungen auf EU-Ebene gerade zeigen.

Diejenigen, die wegen der Schuldenkrise den nahen Tod des Euro prophezeien sollten sich zur Abwechslung mit den USA befassen: Dort wachsen die Schulden jährlich um eine Billion US-\$ an und der Schuldendienst frisst zehn Prozent des Staatshaushalts (Zum Vergleich: in der Eurozone durchschnittlich vier Prozent). Wir wagen deshalb noch eine Prognose: Der Euro wird uns noch eine Weile begleiten. Lassen wir uns vor allem nicht von unseren guten Vorsätzen abhalten. Panik ist ein schlechter Ratgeber.

Oliver Ginsberg, Gesellschafter tetratteam

Schwerpunkt: Gold



Der steigende Goldpreis bietet auch eine Chance für den fair-ökologischen Handel

Gold ist nicht nur ein beliebter Bestandteil von Modeschmuck sondern auch ein sinnvoller Bestandteil der Vermögensanlage, da eine Goldanlage wirksam die Volatilität von Aktienkursen abpuffern kann. Hinsichtlich der Abbaubedingungen ist Gold jedoch nicht unproblematisch und Fairtradegold ist meist mit hohen Preisaufschlägen belegt. Anlegerinnen mussten deshalb bisher auf Recyclinggold ausweichen. Ökologisch ist das sinnvoll. Der sozialökonomische „Impact“ ist aber gering, weil kleine genossenschaftlich organisierte Minenbetreiber aus der Wertschöpfung herausfallen. Das könnte sich nun ändern.

Der Geologe Michael Vogt und der Entwicklungs-Ökonom Hans-Gerd Spelleken haben in Frankfurt a.M. eine kleine Aktiengesellschaft gegründet, die unter der Marke Oro Ético das Ziel hat sauberes und fair gehandeltes Gold zu einem nur geringen Aufschlag von ca 4% anzubieten.

Oro Ético bevorzugt Genossenschaften und Familienunternehmen, die im Kontext ihrer Länder Honduras und Nikaragua die Lebens- und Umweltbedingungen verbessern. Besonders resilient ist dies, wenn demokratisch verfasste Gruppen mit der Unterstützung von Oro Ético in ihre eigene Bergbaukompetenz investieren und dann auf Quecksilber verzichten können. In Nikaragua eint das Projekt ehemalige politische Gegner.

In beiden Ländern stärkt es die Dorf- und Regionalentwicklung, indem Flussbetten renaturiert und für die Bevölkerung erschlossen werden. Im Kern soll Oro Ético die erste breit am Markt wahrnehmbare Goldmarke werden, die aus vielen Abbaustätten und Organisationsformen in Mittelamerika schöpft und diese einheitlich zertifiziert.

Vogt kann dabei auf seine zwanzigjährige Erfahrung im Aufbau von Wertschöpfungsketten und Vertriebsstrukturen für Edelsteine in dieser Region zurückgreifen. Seit 2013 kümmert er sich um die Goldvorkommen und bringt den Wert seiner gesamten Vorarbeit in das neue Unternehmen ein. Hans-Gerd Spelleken hat fünf Jahre in Mittelamerika gelebt und ist für die kaufmännische Geschäftsführung zuständig.

Die Zertifizierung selbst übernehmen Fachleute des Verbandes Fair Trade Minerals & Gems e.V. (FTMG). Durch den Verein, der ursprünglich aus dem Kreis von Goldschmie-

sauber und fair

den und Steinkundlern entstanden ist wurde das Programm einer Zertifizierung entwickelt, das gleichzeitig glaubwürdig und weniger kostspielig ist als die auf Großproduzenten ausgerichteten Verfahren.



Kapitalgeber gesucht

Nun suchen die beiden Gründer für Oro Ético weitere Kapitalgeber um ihr Vorhaben zügig umzusetzen. Sie wenden sich dabei sowohl an Fachleute als auch interessierte Laien, die sich ab zwanzigtausend Euro beteiligen.

Das Kapital soll sowohl für den Aufbau der Marke und die juristisch-technische Infrastruktur verwendet als auch direkt für die Arbeit mit den Kleinbergleuten und Goldwäschern in Mittelamerika eingesetzt werden

Oro Ético verfügt nicht nur über fast zwanzig Jahre Vorlauf in der Region, sondern auch Niederlassungen, Abnahmeverträge und Konzessionen. Damit ist die Lieferfähigkeit von sauberem und fair gehandeltem Gold für den europäischen Markt sichergestellt.

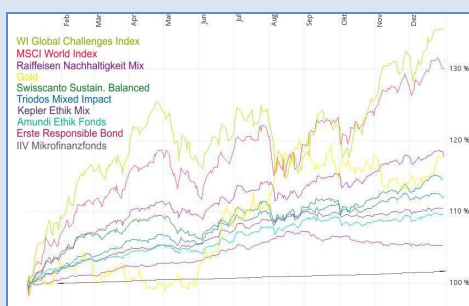
Angestrebt ist zunächst, innerhalb von fünf Jahren etwa eine Tonne Gold zu fördern und zu vertreiben. Für die Teilhaber*innen an der neuen Aktiengesellschaft werden ca. fünf Prozent Dividende p.a. angestrebt, wobei ein Verbleib für mindestens fünf Jahre vorgeschlagen wird. Interessent*innen können sich unter oroetico@expertosgeologicos.com bei den Initiatoren melden. Alternativ wird um Darlehensgeber geworben, die Mittel für die Graswurzelarbeit in Mittelamerika zur Verfügung stellen. Beide Anlageformen beinhalten engmaschige Anbindung mit Landtiteln und Reisemöglichkeiten.

<https://youtu.be/iJvbqYBoXbQ>



Hinweis: Diese Informationen basiert im Wesentlichen auf Angaben der Anbieter und stellen keine Anlageempfehlung zum Kauf im Sinne der Vermögensanlagenvermittlerverordnung dar. Wir sprechen Anlageempfehlungen grundsätzlich nur nach vorhergehender Beratung aus.

Marktentwicklung



Den nach wie vor bestehenden politischen Unsicherheiten zum Trotz zeigte sich die Entwicklung fast aller Börsenindizes in 2019 positiv. Das galt aufgrund der Fortsetzung der Niedrigzinspolitik durch die Zentralbanken sowohl für festverzinsliche Wertpapiere als auch für Aktien und - ganz atypisch - auch für Edelmetalle wie Gold, die sich üblicherweise eher gegenläufig zum Aktienmarkt entwickeln.

Der MSCI World Index, der oft als globaler Referenzindex herangezogen wird, stieg im letzten Jahr um 31,5 Prozent (Performance-Index inklusive Dividenden). Noch stärker entwickelten sich nachhaltige Aktienwerte, die beispielsweise im Global Challenges Index gelistet sind (+ 36,2%).

Auch viele der nachhaltigen Aktienfonds lagen über dem konventionellen Markt und konnten die Verluste aus 2018 mehr als wettmachen. Von den durch das Forum Nachhaltige Geldanlagen mit Höchstnote besiegelten Fonds schnitt der Erste WWF Stock Environment mit einem Plus von knapp 50% am besten ab. Das lag u.a. an der starken Entwicklung von Windkraft- und Solartiteln, deren Wert sich übers Jahr teilweise verdoppelte. Der nachhaltige Anlagemarkt verzeichnete zudem erneut relativ höhere Kapitalzuwächse als der konventionelle Markt.

Auch nachhaltige defensive und ausgewogene Mischfonds konnten mit starken Performancewerten aufwarten. Unter den Fonds mit FNG-drei Sterne-Siegel schnitt der Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix (+18,3%) am stärksten ab und lag damit etwa auf Höhe des Goldpreis-Index, der nach einer ersten Kursrallye im Sommer am Ende des Jahres noch einmal sprunghaft in die Höhe ging. Auch Schwellländer-Anleihen legten stark zu und boten angesichts der hiesigen Zinsflaute eine interessante Diversifizierungsoption.

Von vielen Analysten werden auch US-Staatsanleihen noch für attraktiv gehalten. Die nicht zuletzt Dank Steuergeschenken defizitäre Haushaltsstruktur wird sich letztlich aber dämpfend auf den aus unserer Sicht stark überbewerteten Dollarkurs auswirken und die nominalen Renditen Makulatur werden lassen.

Die Krisenthemen blieben größtenteils konstant. Anstatt auf diesen oder jenen Krisenfaktor oder gar das Ende des Finanzsystems oder einer bestimmten Währung zu spekulieren macht es aus unserer Sicht mehr Sinn, darauf zu vertrauen, dass sich nachhaltige Geschäftsmodelle auf Dauer eher behaupten werden, als solche, die sich weder um Ressourcenverbrauch und funktionsfähige Ökosysteme noch faire Arbeitsbedingungen scheren.

Wer in 2019 auf der Suche nach entsprechenden Direktbeteiligungen war hatte leider nur wenig Auswahl zur Verfügung. Im europäischen Raum wird es jedoch aufgrund der zwar zähen aber kontinuierlichen Regulierungsprozesse weiterhin nachhaltige Anlageimpulse geben. Ein Grund mehr, sich nicht vorschnell vom Projekt Europa zu verabschieden.

Agrarpolitik



Auszug aus dem Aufruf zur Demonstration Essen ist politisch

In den letzten zehn Jahren ist eine starke Bewegung für gute Landwirtschaft und gutes Essen entstanden. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe setzen auf Bio. Bürgerinitiativen haben unzählige Tierfabriken verhindert, Volksbegehren kämpfen für Artenvielfalt und Foodsharing-Projekte retten wertvolle Lebensmittel vor dem Müll. Immer mehr Menschen kaufen konzenfreie Lebensmittel und essen weniger Fleisch.

Ackerland in Bauernhand!

Seit Jahrzehnten stemmt sich die Agrarlobby gegen solche Veränderungen. Mit staatlicher Unterstützung kaufen Investor*innen immer mehr Ackerland, während allein in den letzten zehn Jahren 100.000 Betriebe aufgeben mussten. Schluss damit! Fördergelder nur noch für Bauernhöfe, die die Tiere gut halten, Umwelt- und Klima schützen und gutes Essen für uns alle herstellen!

Wir haben Agrarindustrie satt!

Die industrielle Landwirtschaft hat fatale Auswirkungen: Flächendeckender Pestizideinsatz tötet massenhaft Insekten. Zu viel Gülle verschmutzt unser Wasser. Für Gensojafutter in hiesigen Tierfabriken werden Regenwälder abgebrannt. Dumping-Exporte überschwemmen die Märkte im globalen Süden und berauben unzählige Bäuer*innen ihrer Existenz. Die Agrarindustrie heizt die Klimakrise und gesellschaftliche Konflikte an – das müssen wir stoppen!

Auf die Straße – für das Klima und die Landwirtschaft!

Ob dürre Äcker oder abgehoffene Felder – die Klimakrise lässt sich nicht ignorieren. Die Wissenschaft warnt schon lange, dass wir den Planeten mit der aktuellen Wirtschaftsweise zugrunde richten. Obwohl Hunderttausende für das Klima streiken, kommen von der Bundesregierung nur Bankrotterklärungen. Das haben wir satt!

Zum Auftakt der Grünen Woche, wenn sich die Agrarminister*innen der Welt in Berlin treffen, bringen wir unsere Forderungen in die Schlagzeilen. Während drinnen über Landwirtschaft, Fördergelder und Mercosur geredet wird, zeigen wir draußen mit unserem Massenprotest klare Kante: Landwirtschaft und Gesellschaft müssen jetzt klimagerecht umgebaut werden!

<https://www.wir-haben-es-satt.de>

In eigener Sache

Förderfonds schüttet 600.- Euro aus

Im letzten Jahr konnten wir dem Förderverein Zukunft für Alle! aus Überschüssen unserer Tätigkeit 600 Euro zur Verfügung stellen.

Der Verein entscheidet selbstständig einmal im Jahr über die Vergabe der Mittel. Wir bringen dabei die zuvor abgestimmten Vorschläge unserer Mandant*innen ein. Die Gewinner des Votums in 2019 waren:

Seawatch

<https://sea-watch.org/>

Urgewald

<https://www.urgewald.org/>

Familienaktiv-Zentrum Moabit

<https://www.frecherspatz.de>

Frauensportverein Münster (IoWis)

<https://frauensport-muenster.de>

Gesellschaft für Freiheitsrechte

<https://freiheitsrechte.org>

Sea-Watch hat sich der Seenotrettung verschrieben. Die Initiatoren verfolgen das Ziel, dass kein Mensch auf der Flucht und in der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben an den Außengrenzen der Europäischen Union sterben sollte.

Urgewald organisiert Kampagnen gegen Investoren und Finanziere umweltzerstörender Projekte.

Das Familienaktiv-Zentrum Moabit betreut sozial benachteiligte Familien mit kleinen Kinder.

der Frauensportverein Münster ermöglicht mit dem Projekt IoWis (Integration of Women in Sports) geflüchteten Frauen die soziale und kulturelle Teilhabe an der Münsterschen Gesellschaft und bringen Frauen mit und ohne Migrationsvorgeschichte in Kontakt.

Die Gesellschaft für Freiheitsrechte e.V. verteidigt die Freiheitsrechte gegen Eingriffe und Verletzungen vor allem seitens des Staates. Menschen haben zum Beispiel das Recht darauf, dass ihre vertrauliche Kommunikation geschützt wird.

Weil die Abstimmung in einigen Fällen sehr knapp verlief hatte der Förderverein in seiner entscheidenden Sitzung im Dezember beschlossen, erneut fünf statt nur drei Vereine zu unterstützen

Betreutes Anlagevolumen gestiegen

Das Wachstum am Markt für Nachhaltige Kapitalanlagen hat sich auch im Volumen der von uns betreuten Fondsdepots niedergeschlagen. Zum 31.12.2019 befanden sich 89 Depots mit einem Volumen von 2,2 Mio € in unserer Betreuung (+13% gegenüber 2018). Außerdem betreuen wir ca. 200 fonds-basierte Rentenversicherungen mit einem Anlagevolumen von rund 2,1 Mio Euro (+17% gegenüber 2018) davon 30% gegen Honorar.

Impressum:

tetratteam
Nachhaltige Konzepte für
Vorsorge und Vermögen OHG

Solmsstraße 22

10961 Berlin

Redaktion:

Oliver Ginsberg

Kontakt:

fon: 030-611 01 88 - 12

fax: 030-611 01 88 - 29

info@tetratteam.de

Infos im Netz:

www.tetratteam.de



<https://www.facebook.com/tetratteam.berlin>